

Wer keine Lust hat, spielt einfach nicht

Im Kreis häufen sich unnötige Spielabsagen.

Von Ralf Krause

Braunschweig. In den vergangenen Wochen hat sich unter den Fußballern im Kreis eine Unsitte eingeschlichen, die nicht mit dem Gedanken des Fairplays im Einklang steht. Mehrmals sind Teams zu Punktspielen nicht angetreten. Die Konsequenz für die Vereine ist klar geregelt. Die Punkte und 5:0 Tore erhält der Gegner. Der Verein kommt mit einer geringen Geldstrafe davon. Die Verlierer sind jene Mannschaften, die sich vergebens vorbereitet haben.

Arg erwischt hat es das Altherren-Team der Freien Turner, gleich fünf Partien fielen aus, weil die Gegner absagten. „Durch die vielen ausgefallenen Spieltage im März und April wurden die Neuansetzungen auf 1. Mai oder die Pfingstfeiertage gelegt. Und da liegt das Problem, an diesen Tagen haben etwa Wenden, Honde Lage oder Rüningen keine Mannschaften aufbieten können“, erklärt FTB-Coach Rainer Laabs.

Auch die Kreisliga, die von vielen Verantwortlichen bereits als Leistungsklasse angesehen wird, ist betroffen, was zu Unmut führt, einige sprechen sogar von Wettbewerbsverzerrung. „Ich hatte die Hoffnung, dass dem FC Wenden in der Partie beim TV Mascherode eine Überraschung gelingen könnte, wir wären dann noch weiter

nach oben geklettert. Aber wenn der FC nicht antritt, bleibt uns diese Chance verwehrt“, erzählt Polonias Coach Lars Konsierke.

Eine Woche später mussten er und seine Mannschaft mit ansehen, wie Kralenriede nicht genug Spieler aufbieten konnte und so Polonia Punkte und Tore zugeschrieben bekam. „Selbstverständlich war ich mächtig angefahren, dass mir einige Akteure erst kurz vor der Partie eine Absage erteilten, das wird sich in Zukunft aber garantiert ändern“, sagte Kralenriedes Verantwortlicher Detlef Thormeyer. Auch Lammes Trainer Christian Giere schimpfte: „Für mich ist das klare Wettbewerbsverzerrung. Auch wenn unsere Chancen, noch Platz zwei zu erreichen, minimal sind, war die Chance durch mögliche Punktgewinne der nicht angetretenen Teams vorhanden.“

Hart an der Grenze befindet sich die Reserve des HSC Leu, die bereits zweimal nicht antrat. Eine dritte Absage würde den Rückzug aus der Liga bedeuten. „Mit gefällt die Situation auch nicht“, sagte der Spielausschussvorsitzende Reiner Storde. „Aber wir werden reagieren, das wird mit einer Erhöhung des Strafgeldes erfolgen. Die betroffenen Vereine müssen das in ihrer Vereinskasse merken“, kündigt er für die neue Saison an.